

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 24. November 1827.

---

Inhalt.

Gänzliche Vernichtung der türkisch-ägyptischen Flotte. —  
Schulsachen. — Aufführung des Mozartschen Requiems in der  
Domkirche zu Halle. — Frankens Denkmal. — Armensache. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß  
der Gebornen ic. — 63 Bekanntmachungen.

---

Die Rettung naht.

---

Gänzliche Vernichtung der türkisch-ägyptischen  
Flotte.

---

(Obwohl unser Blatt alle politische Nachrichten an-  
dern Zeitungen und Journalen überläßt, so ist doch das  
Ereigniß, welches ist der Gegenstand des Gesprächs in  
allen Ländern der Erde geworden ist oder werden wird, so  
merkwürdig, und die Theilnahme an dem Schicksal Grie-  
chenlands so allgemein, daß eine Ausnahme von unsrer  
Regel dießmal allen Lesern, denen vielleicht die öffentlichen  
Blätter weniger, oder nur auf kurze Zeit zu Gesicht kom-  
men, willkommen seyn dürfte.)

XXVIII. Jahrg.

(47)

Novas

Navarino, den 21. October 1827.

Nachdem — so lautet der über Wien und Paris gekommene Bericht — die Admirale der drey Mächte, welche den Londoner Tractat unterzeichnet, sich am 18. October in der Nähe von Zante vereinigt hatten, um auf Mittel zu denken, den im besagten Tractate angegebenen Zweck, nämlich den factischen Waffenstillstand zwischen den Türken und Griechen zu erreichen, haben sie erwogen:

„Daß Ibrahim Pascha nach dem provisorischen Waffenstillstande, in welchen er in der Conferenz vom 25. September gegen den englischen und französischen Admiral, die zugleich im Namen des russischen Admirals verfahren, gewilligt, gleich am folgenden Tage sein Wort verlegt hat.

Daß, nach der Rückkehr der ägyptischen Flotte nach Navarino, in Folge einer zweyten vom Admiral Codrington an Ibrahim (den er in der Nähe von Patras getroffen) ergangenen Aufforderung, die Truppen dieses Pascha nicht aufgehört haben, auf eine verheerendere Weise Krieg zu führen, als zuvor, indem sie Frauen und Kinder niedermehelten, Wohnungen niederbrannten, und die Bäume, um das Land gänzlich zu verheeren, mit Stumpf und Stiel ausrissen.

Daß die Ueberredungs- und Versöhnungsmittel, um Gräueln, die Alles übertreffen, was bisher stattgefunden, Einhalt zu thun, die den türkischen Anführern ertheilten Rathschläge, der Rath, den man Mehemmed Ali und seinem Sohne gegeben, nur als Scherz betrachtet worden sind, während ein einziges Wort diese Gluth von Barbareyen hemmen konnte.

Daß den Befehlshabern der verbündeten Escadren zur Erfüllung der Absichten ihrer respectiven Höfe nur drey Mittel übrig bleiben: entweder

1) den ganzen Winter über eine schwierige, kostspielige und selbst unnütze Blokade fortzusetzen, weil ein Sturm die Geschwader zerstreuen, und es Ibrahim leicht machen

machen kann, seine verheerende Armee nach verschiedenen Punkten Morea's und der Inseln hin zu führen;

2) die verbündeten Geschwader in Navarino selbst zu vereinigen und durch diese fortdauernde Gegenwart die Unthätigkeit der ottomannischen Flotte zu sichern, dieses Mittel allein aber zu nichts führt, weil die Pforte hartnäckig bey ihrem System verharret;

3) oder mit dem Geschwader in Navarino Posto zu fassen, um gegen Ibrahim Vorschläge zu erneuern, die in dem Geiste des Tractats liegen und offenbar im Interesse der Pforte selbst waren.“

Nachdem die Admirale über diese drey Mittel nachgedacht, haben sie einmüthig anerkannt, daß das dritte, ohne Blutvergießen und Feindseligkeit, allein durch die ehrfurchtgebietende Gegenwart der Geschwader, einen Entschluß in diesem Sinne herbeiführen könnte.

Als dem zu Folge die Ausführung des dritten Mittels beschlossen worden war, traf der englische Viceadmiral Codrington — weil dem Inhalte der Instructiōnen gemäß der älteste Admiral das Obercommando übernehmen sollte — die nöthigen Anstalten.

Am 20sten, Mittags, da der Wind günstig war, wurden die nöthigen Signale gegeben; jeder nahm seinen Posten ein; das englische Admiralschiff *Asia* befand sich an der Spitze; ihm folgten die Schiffe *Albion*, *Genoa*, die Fregatte *Sirene* mit der Flagge des Admirals v. Rigny, der *Scipio*, *Eridant* und *Br. Clau*; dann der russische Admiral, Graf *Heiden*, mit einem Gefolge von 3 Linienschiffen und 4 Fregatten.

Die Türken hatten eine Ankerlinie in Form eines Hufeisens gebildet, nach der Gestalt der Bucht, in einer dreypfachen Reihe; sie hatten im Ganzen drey Linienschiffe, ein rasirtes Linienschiff, 16 Fregatten, 27 große Corvetten und eben so viele Briggs.

Die Hauptmacht war rechts am Eingange beysammen und bestand aus vier großen Fregatten, 2 Linienschiffen, einer großen Fregatte, einem rasirten Linienschiffe und aus andern Fregatten von verschiedenem

Ränge, und wurden in zweyter Linie durch die Corvetten und Briggs verstärkt.

An den Enden des Hufeisens befanden sich sechs Brander, um im Stande zu seyn; wenn ein Gefecht statt hätte, sich auf die verbündeten Geschwader zu werfen, und im Verhältniß zu denen sie so lagen, daß sie den Wind natürlich zu ihren Gunsten hatten.

Die englische Fregatte *Darmouth*, Capitain *Fellows*, war zwey Tage vorher nach *Navarino* geschickt worden, um *Ibrahim* ein von den drey Admiralen unterzeichnetes Schreiben zu überbringen, aber dieses Schreiben war unter dem Vorwande, daß *Ibrahim* nicht gegenwärtig wäre, unbeantwortet zurückgeschickt worden.

Um 2 Uhr segelte das vorderste Schiff, *Asia*, in den Hafen, und war bey den Batterien vorbei; um halb 3 Uhr ankerte es dem türkischen Admiralschiff schräg gegen über. Zwey andere englische Schiffe folgten demselben.

Es folgte die *Sirene* und um 2 Uhr 25 Minuten ankerte der Capitain *Robert* auf Pistolenschußweite von der ersten Fregatte der türkischen Linie. In dem Augenblicke kam ein Boot der englischen Fregatte *Darmouth* einem der Brander zu nahe, neben welchem sie einige Minuten vorher vor Anker gegangen war, als ein Flintenschuß von dem Brander den englischen Officier tödtete, der das Boot commandirte. Die *Sirene* war in dem Augenblicke so nahe bey dem Brander, daß sie ihn hätte in Grund und Boden schießen können, wenn es nicht für das englische Boot gefährlich gewesen wäre; vom *Darmouth* wurde hierauf ein Kleingewehrfeuer auf den Brander eröffnet, um seine Böte zu befreien. Fast in der nämlichen Minute und als die *Sirene* sich, *Kaa an Kaa*, mit der ägyptischen Fregatte *Esmina* befand, rief der Admiral de *Rigny* derselben mittelst des Sprachrohrs zu, daß, wenn sie nicht schösse, er auch nicht auf sie schießen würde; als lein in dem nämlichen Augenblicke fielen zwey Kanonenschüsse

schüsse von einem der Schiffe, die sich hinter der Sirene befanden, auf welcher ein Mann getödtet wurde. Der andre Schuß schien auf den Dartmouth gerichtet. Von nun an begann der Kampf. — Es ist zu bemerken, daß fast zu derselben Zeit, wo dies am Eingange der Mündung vorfiel, Admiral Codrington ein Fahrzeug nach dem Schiffe schickte, welches Admiralsflagge führte, und daß der englische Kootse in dem Parlamentairschiff durch einen Flintenschuß getödtet wurde.

Das Gefecht wurde bald allgemein. Die russischen Schiffe mußten das Feuer von den Forts aushalten, die erst bey dem fünften Schiffe, dem Trident, zu schießen anfangen. Um 5 Uhr war die erste Linie der Türken vernichtet, die Linien Schiffe und Fregatten rasirt, in Grund gebohret, in Brand gesteckt; die übrigen wandten sich nach der Küste, wo sie von der eignen Besatzung in Brand gesteckt wurden.

Von dieser furchtbaren Seerüstung ist nichts mehr flott, als etwa 20 Fregatten und Briggs, und auch diese hat man im Stiche gelassen.

Auf diese Weise ist die an Ibrahim ergangene Drohung erfüllt, daß im Fall ein Kanonenschuß auf die verbündeten Flaggen fiel, es um die ganze Flotte geschehen wäre.

Ibrahim war nicht zugegen; seit 14 Tagen verheert er Morea, läßt die Del- und Feigenbäume u. ausrotten.

Bey diesem unvorhergesehenen Treffen haben natürlich einige Schiffe, ihrer Stellung wegen, mehr als die andern gelitten; so viel ist gewiß, daß bey alten Geschwadern jeder seine Pflicht wetteifernd mit den andern gethan hat. Die Königl. Fregatte Armida, die zu Anfang des Treffens neben der englischen Fregatte Talbot am linken Ende des Hufeisens aufgestellt war, hat nebst ihren braven Gefährten, bis zur Ankunft der russischen Fregatten, das Feuer von fünf türkischen Fregatten aushalten müssen. Das französische Geschwader hat stark gelitten. Zwey seiner Schiffe sind

genöthigt, nach Toulon zur Ausbesserung ihrer Masten zurückzukehren, besonders hat die Sirene starke Havarie: ihr großer Mast und Besanmast sind gekappt, beide unteren Segelstangen und die vom Marssegel zerschmettert, und sechs Kugeln an der Wasserlinie. Der Eridant begiebt sich nach Smyrna, wo die Juno, Pomona und andere leichte Fahrzeuge zu ihm stoßen werden, um für die Bedürfnisse des Augenblicks zu sorgen und neue Aufträge zu erwarten. Die englische Corvette Rose hat sich nach Smyrna begeben, von wo aus Kuriere nach Constantinopel geschickt werden sollen, um dieses wichtige Ereigniß zu verkünden.

Einige Tage vor der Schlacht hatte Hr. v. Rigny den auf Ibrahim's Flotte angestellten Franzosen anzeigen lassen, daß die Art der Kriegführung, welche die Türken ganz neuerdings angenommen und Ibrahim's Verletzung seines Wortes es ihm zur Pflicht machten, sie zum Austreten aus dessen Diensten aufzufordern. Nur ein Einziger hat die Umstände für nicht bedenklich genug gehalten, um dieser Aufforderung Folge zu leisten; man weiß noch nicht, ob er dabey beharrt hat.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1.

An die geehrten Eltern  
derjenigen Stadtschüler, welche die lateinische  
und Realschule im Waisenhause besuchen.

Um ein für allemal die geehrten Eltern derjenigen  
Stadtschüler, welche die lateinische und Realschule be-  
suchen, so wie auch unsere geehrten Mitbürger, welche  
Auswärtige in Pension nehmen und sie in die lateinische  
oder Realschule schicken, über die Zeit, zu welcher das  
Schulgeld zu entrichten ist, in Kenntniß zu setzen, so  
erneu-

erneuern wir hierdurch die frühere Bekanntmachung,  
nach welcher das Schulgeld

für das 1ste Quartal in der Mitte des März,	
= " 2te " " " " " " " " " " " "	Junius,
= " 3te " " " " " " " " " " " "	Septbr.
= " 4te " " " " " " " " " " " "	Decbr.

bezahlt werden soll.

Zugleich bemerken wir noch:

1) Daß wir dem Quästor der Hauptschule aufgegeben haben, bey eigener Verantwortlichkeit für die Zukunft auf diese Ordnung zu halten, keine Reste statfinden zu lassen und wenn die Zahlungen nicht zu rechter Zeit eingehen, deshalb Anzeige zu machen, und

2) nie eine Zahlung ohne Quittung anzunehmen.

Wenn dies gleich bisher der Fall nicht gewesen seyn soll, so haben sich doch bisweilen Eltern durch die Ausrede der Kinder oder ihrer Pflegebefohlenen: keine Quittung erhalten zu haben, täuschen lassen. Auf jede Zahlung erfolgt Quittung.

Da die feststehende Ordnung im Rechnungswesen und die aus der Schulkasse prompt zu leistenden Zahlungen es dringend erfordern, daß die Schulgelder auch pünktlich eingehen, so ersuchen wir hierdurch diejenigen unsrer geehrten Mitbürger, deren Kinder oder Pflegebefohlene noch bis Michael Schulgeld restiren, dafür zu sorgen, daß im Laufe dieses Monats die Reste bis zum und mit dem 2ten Quartal, und vor Ablauf des Decembers der Betrag des 4ten Quartals berichtet werden.

Uebrigens ist jeder, wenn er auch freyen Unterricht genießt, deshalb nicht auch von der Entrichtung der geringen Beyträge zu Holz, Licht, Zinte ic. frey, sondern nur um so mehr diese in den oben bestimmten Terminen zu zahlen verpflichtet.

Halle, den 20. November 1827.

Directorium der Frankischen Stiftungen.  
Niemeyer. A. Jacobs.

2.

## Aufführung des Mozartschen Requiems in der Domkirche zu Halle.

Die hiesige Singakademie wird mit d. j. e. Genehmigung eines Königl. Hohen Ministeriums Sonnabend den 24. November, als am Vorabende des Gedächtnistages der Verstorbenen, eine religiöse Musikaufführung in der dazu gütig bewilligten Domkirche veranstalten, deren Gegenstand das Mozartsche Requiem seyn wird, und deren Zweck, außer der beabsichtigten Feyer des genannten Tages, es ist, durch die nach Abzug der Kosten übrig bleibende Einnahme einen Beitrag zu den für die Errichtung des Frankenschen Denkmals noch nöthigen Zuschüssen zu leisten.

Indem wir diese vorstehende Anzeige zur Kenntniß des Publikums bringen, bitten wir dasselbe zugleich um zahlreichen Besuch der genannten religiösen Musikaufführung, damit der gewünschte Zweck möglichst erreicht werde.

Zur Zeit der Aufführung sind nach dem von mehreren Seiten geäußerten Wunsche statt der früher angezeigten Stunden von 2 bis 4 Uhr, jetzt die Stunden von 5 bis halb 7 Uhr gewählt, da sich eine zweckmäßige Beleuchtung der Kirche hat möglich machen lassen.

Sämmtliche Kirchstühle im Schiffe der Kirche werden für die resp. Zuhörer geöffnet seyn.

Das Singpersonale ist über 100 Personen stark, das hiesige Orchester wird außer der schätzbaren Mitwirkung mehrerer hiesiger Dilettanten noch durch mehrere auswärtige Musiker verstärkt.

Eintrittskarten zu 10 Sgr. und Zerte (lateinisch und deutsch) zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bey Madame Lehmann zu bekommen.

Am Eingange der Kirche können nach den bestehenden Allerhöchsten Verordnungen keine Billette ausgegeben werden.

Dr. Mellin. Naue.

3.



3. Frankens Denkmal.

Durch einen Wohlthätl. Magistrat in Berlin: von den Mitgliedern des Collegii 14 Thlr. 15 Sgr., von der Stadtverordneten-Versammlung 6 Thlr.

4. Armensache.

An die Stelle des mit Tode abgegangenen Armenvaters, Herrn Siebecke, ist der Sattlermeister Herr Herrmann zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 1553 bis 1573 im Reviere Leipziger Thor erwählt worden. Halle, den 15. November 1827.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

61) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug 24 Sgr. 10 Pf.

Die Curatoren u. Lehmann. Kunde.

Für unsre Waisen haben wir zur Winterbekleidung empfangen: von Hrn. Dr. M. 3 Thlr., v. W. B. 10 Thlr., confiscirtes Spielgeld 17 Sgr. 2 Pf., v. Fr. C. N. 1 Pack Kleidungsstücke, von Fr. J. R. D. ein Pack dergl. Mit herzlichstem Danke dafür verbinden wir den Wunsch, daß ferner sich Wohlthäter erweckt fühlen mögen.

Der Frauenverein.

6.

Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle u. October. November 1827.

a) Gebohrene.

Martenparochie: Den 4. Novbr. dem Eigenthümer Thieme eine T., Christiane Caroline. (Nr. 1384.) —

Den 9. dem Jäger Otto ein S., Carl Theodor Hermann. (Nr. 915.) — Den 10. dem Handarbeiter Voigt eine Z. todtgeb. (Nr. 1429.) — Den 12. dem Maurergesellen Harnisch eine Tochter, Dorothee Christiane Bertha. (Nr. 1360.)

Ulrichsparochie: Den 24. October dem Lohnkutscher Troitsch ein Sohn, Carl Eduard. (Nr. 282.) — Den 6. Novbr. dem Gärtner Michaelis eine Tochter, Johanne Friederike Louise. (Nr. 165<sup>b</sup>.) — Den 8. dem Lohnkutscher Naumann ein S., Johann Julius Otto. (Nr. 248.) — Den 11. dem Lohnfuhrmann Ertel eine Z., Marie Rosine Auguste. (Nr. 454.)

Morisparochie: Den 30. Oct. dem Tapetendrucker Kuhlmann ein S., Carl Theodor. (Nr. 2049.)

Domkirche: Den 13. Oct. dem Buchhändler Anton eine Z., Marie Auguste. (Nr. 148.) — Den 3. Nov. dem Buchdrucker Ludwig ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 39.) — Den 11. ein unehel. S.

Neumarkt: Den 11. November dem Maurergesellen Bauer eine Z., Johanne Marie Rosine. (Nr. 1094.)  
b) Getraete.

Marienparochie: Den 10. Novbr. der Lohnkutscher Schaaß mit C. D. Meier.

Morisparochie: Den 18. Nov. der Handarbeiter Jung mit M. C. S. Schönemann.

Domkirche: Den 18. Nov. der Hauptmann der 4ten Jägerabtheilung Berger mit S. W. M. B. Schölinus. — Der Jägerfreund mit M. S. A. Härtel.

Neumarkt: Den 18. November der Maurergeselle Schulze mit C. K. S. Hammer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Nov. des Handarbeiters Voigt Z. todtgeb. — Den 12. des Aufwärters Wagner Z., Marie Caroline Ottilie, alt 1 W. 2 W. 6 L. Krämpfe. — Den 15. des Ziegeldeckers Hörling Wittwe, alt 74 J. Auszehrung. — Den 16. des Schuhmachermeisters Ulrich nachgel. Sohn, August Hermann, alt 6 J. 5 W. 2 W. Auszehrung.

Wortb.

Morigparochie: Den 13. Nov. des Diakonus Hessekiel S., Carl Julius Friedrich August, alt 2 W. 3 B. 1 E. Nervenschlag — Den 14. der Wätler Lüttrig, alt 34 J. 6 W. 1 B. Auszehrung. — Den 16. des Handarbeiters Eke Ehefrau, alt 28 J. Gallenfieber.

Domkirche: Den 12. November der Oberbergrath Mescher, alt 65 J. 11 W. Lungenschlag. — Den 14. des Kutschers Fritsch Zwillingsohn, Carl Wilhelm, alt 4 W. 1 M. 2 E. Krämpfe. — Den 15. der Weinhändler Dörig, alt 62 J. 7 W. Schlagfluß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Da nach der unterm 16. März 1816 allerhöchst vollzogenen Maaß- und Gewichts-Ordnung für die Königl. Preuß. Staaten nur über gestempeltes Maaß verkauft werden darf, solche Gemäße aber, über welche seither von mehreren Gewerbetreibenden Del nach dem Gewicht verkauft worden, nicht gestempelt werden können, weil die specifische Schwere des Oels verschieden ist, so folgt daraus von selbst, daß dergleichen ungestempelte Gemäße der Confiscation unterliegen und diejenigen handelstreibenden Personen gefänglich bestraft werden müssen, in deren Läden und Buden solche unerlaubte Maaße vorgefunden werden.

Dies wird dem Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß künftig das Del nach Quart-Gemäß verkauft werden muß, welche Einrichtung unverkenubar den Vortheil des kaufenden Publikums in sich vereinigt. Halle, den 16. November 1827.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

In Nr. 59 auf dem Schulberge steht ein fettes Schwein zu verkaufen.

Um zu erfahren, ob die hiesigen Nachtwächter alle ihre Pflichten gehörrig und pünktlich erfüllen, sind dieselben der speciellen Aufsicht unserer Polizeybeamten, im Allgemeinen aber auch der Controlle des hiesigen Publikums unterworfen.

Wir fordern demnach einen jeden der hiesigen Einwohner auf, uns jede bemerkte Dienstvernachlässigung der hiesigen Nachtwächter ohne Nachsicht anzuzeigen, um dieselben zur pünktlichen Verrichtung ihrer Obliegenheiten anhalten zu können. Halle, den 1. November 1827.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram Schwetschke.

Die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hat es, auf den diesfalls von uns erstatteten Bericht genehmigt, daß der hiesigen Galgstraße und dem Galgthore von jetzt an der Name Leipziger Straße und Leipziger Thor bengelegt werde und uns autorisirt, dies durch die öffentlichen Blätter und durch Anschlagung bleibender Tafeln bekannt zu machen.

Indem wir daher das Publikum hiervon benachrichtigen, setzen wir zugleich fest, daß von heute ab der Name Galgstraße und Galgthor wegfällt und dagegen die Benennung Leipziger Thor und Leipziger Straße eintritt.

Halle, den 3. November 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die unter dem rothen Thurm sub Nr. 3 und 4 belegenden 2 Läden, ehemals Nr. 6 und 7, welche gegenwärtig an den Erbdler Augustin und Schneidermeister Ludwig vermiethet sind, sollen zu Ostern 1828 anderweit auf 6 Jahre vermiethet werden. Wir haben daher zur öffentlichen Versteigerung der Miethe dieser Läden einen Termin zu Rathhause vor dem Stadt-Syndikus Wilke auf

den 21sten December d. J.

Vormittags um 11 Uhr anberaunt.

Halle, den 20. November 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Es bleiben in den hiesigen Packkammer-Räumen 2 Poststücke übrig, wovon die Adressaten nicht zu erforschen sind; nämlich

1 Paquet 5 Pfd. 23 Lth. H. S. P., an Paul, eingegangen den 24. November 1825;

1 Kiste 2 Pfd. 16 Lth. H. M., laut Declaration von Hamburg, Cigarren enthaltend, eingegangen im 3. Quartal 1826.

Die resp. Empfänger werden aufgefordert, besagte Poststücke abzulösen und in Empfang zu nehmen.

Halle, den 16. November 1827.

Der Postdirector Bluhm.

Die unterzeichnete Direction ersucht diejenigen Inhaber von Hallischen Stadtbligationen, welche geneigt seyn sollten, selbige zu verkaufen, sich damit bey den Mitgliedern der Sparkassen-Gesellschaft, Hrn. Stadtrath Lehmann und Hrn. Rentant Kunde zu melden, welche von uns beauftragt sind, dergleichen Obligationen gegen Auszahlung des vollen Betrags so wie der rückständigen Zinsen anzunehmen. Halle, den 19. November 1827.  
Die Direction der hiesigen Sparkassen-Gesellschaft.

Im Garten des Herrn Bürgermeister Wellin sind wohlfeil zu haben: gute roth und weiß blühende Kastanien, große Trauerweiden, feinschalige welsche Nußbäume, feine Pflaumen, verschiedene Sorten englisches Gehölz, große Johannisbeersträucher, Weinsentfer, Corneliuskirschen und dergl. bey dem Gärtner Michaelis.

Der Zingießer Kosch

empfiehlt sich bevorstehenden Winter mit allen Sorten Wärmflaschen, Fackelhähnen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffel u. dergl. mehr; auch kaufe ich altes Zinn und Blei. Meine Wohnung ist in der kleinen Klausstraße am Kronprinz Nr. 911.

Ein sehr gut erhaltenes Klavier, erst kürzlich ganz neu bezogen, fünf Octaven Höhe, ist Veränderungshalber zu verkaufen bey dem Instrumentmacher Hn Seewald auf dem Neumarttschen Rathskeller 1 Treppe hoch.

**Neu erfundene Eichel-Chocolade.**

Auf das von Seiten des Königl. hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten diesem Fabricat ertheilte Anerkennniß, haben Se. Majestät der König dem Unterzeichneten mit einem Privilegium zur ausschließlichen Anfertigung dieses Fabricats als für Allerhöchst Dero sämtliche Provinzen begnadigt.

**Geprüfte Wirkung derselben.**

Diese Chocolade wirkt sehr nährend, auflösend und zugleich stärkend für Kinder und Erwachsene; auflösend wirkt sie in Drüsenkrankheiten, Scropheln, Verschleimungen, Stockungen des Unterleibes und in der englischen Krankheit; stärkend wirkt sie bey allgemeiner Schwäche, bey Schwäche des Magens und Darmkanals, Wurmbeschwerden und Reinigung zu Durchfällen; nährend wirkt sie bey Abzehrungen.

Sowohl die patentirte Gerstenschocolade für Brustkranke, als auch die privil. Eichelchocolade, und die ächte . . . . . Isl. Mooschocolade, welcher das Moos nicht als trockner Staub, sondern als Gallert beygemischt ist, so wie die bekannten andern Sorten, als: feinste Vanille-Chocolade,

Gesundheits do.  
Gewürz do.  
Französische do.  
Holländische do.  
gute einfache do.  
Cacao-Masse in Tafeln

sind dem Herrn K. U. L. Blüthner in Halle von mir in Commission gegeben, und daselbst zum billigen Fabrikpreis zu haben.

W. Pollak,

Chocoladen- und Marcipan-Fabrikant in Berlin.

Raff. Rüßöl das Preuß. Quart 6 Sgr.

Rohes Rüßöl do. do. 5½

Seife der Stein 2½ Ehlr.

Lichte das Pfund 5 Sgr. bey

Keil jun. Große Klausstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Rose, sondern auf dem alten Markt in den drey Kronen bey dem Frachtfuhrmann Hrn. Grohmann, rechts im Hause eine Treppe hoch wohne.

Lohnkutscher Tröning.

Zu vermiethen, Ostern 1828. Im Hause Nr. 1704 Steinweg, die Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Bedientenstuben, Bodenraum und Kammer, Keller, Wagenremise und Stallung für 4 Pferde.

Dasselbst in dem vor einigen Jahren neuerbauten Seitengebäude, eine Wohnung mit der Aussicht in den Garten, von 3 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Vorfaal, Küche, Keller und Bodenraum, Wagenremise, Stallung für 3 Pferde und Zubehör.

Beym Mitgebrauch des daran befindlichen großen Gartens eignen sich beyde zu bequemen und freundlichen Sommerwohnungen. Merckell.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 ist zu Ostern kommenden Jahres die obere Etage, welche seit acht Jahren der Herr Oberberggrath Mescher bewohnte, und welche aus 7 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Bodenkammer, und den Mitgebrauch des Wasch- und Kollhauses besteht, zu vermiethen. Halle, den 19. November 1827.

Wittwe Deybaldr.

In Nr. 1508 am obern Steinthor ist die Wohnung, welche jetzt von dem Stellmachermeister Richter bewohnt wird, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Werkstelle und Scheune zu Ostern künftigen Jahres zu vermiethen. Dieses Local ist auch für jeden andern Geschäftsmann sehr passend.

Halle, den 19. November 1827.

Gottlob Erge.

Von Ostern 1828 an ist der Laden an der Ecke der Schmeerstraße Nr. 461, welchen seither der Schuhmachermeister Hr. Brüggemann inne gehabt hat, zu vermiethen; das Nähere darüber erfährt man in selbigem Hause eine Treppe hoch.

## Literarische Anzeige.

Von

Dr. A. H. Niemeyer's Homiletik, Katechetik,  
Pastoralwissenschaft und Liturgik,

welche zugleich den 2ten Theil des Handbuchs für  
Christliche Religionslehrer ausmacht und schon  
längere Zeit im Buchhandel gefehlt hat, ist so eben die  
sechste Auflage erschienen. (31 Bogen gr. 8.) Das  
Ganze sowohl, als insonderheit der letzte liturgische  
Abschnitt, ist als eine ganz neue Bearbeitung zu  
betrachten. Der Preis ist 1 Thlr. 10 Sgr. Beyde  
Theile, wovon der erste die populäre und prakti-  
sche Theologie enthält und im Jahr 1823 ebenfalls  
in der 6ten Ausgabe erschien, kosten 3 Thlr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Indem der Unterzeichnete die Veränderung seiner  
Wohnung anzeigt, sieht derselbe sich veranlaßt, das Ge-  
rucht, daß er keinen französischen Sprachunterricht mehr  
ertheilen wolle, hiermit zu widerlegen.

Halle, im November 1827.

E. Ph. Bonafont,

bey dem Kaufmann Bachran in der Leipziger  
Straße, am goldenen Löwen, wohnhaft.

Ein Studiosus wünscht Unterricht zu geben im Schrei-  
ben, Rechnen, in der Rechtschreibekunst, im Klavierspie-  
len, Guitarrspielen und Singen, gegen das Honorar von  
2½ Sgr. für 1 Stunde. Nähere Nachricht giebt

Lewewcke, Stud. theol.

wohnhaft Nr. 249 Rathhausgasse, von 7 — 9 Uhr  
Morgens zu sprechen.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden auf  
meinen Namen etwas zu borgen, indem ich solche Schul-  
den nicht anerkennen werde, und alle meine anderweitige  
Bedürfnisse haar bezahle.

Wittwe Sachse. Glaucha Nr. 1768.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.